

Von Pokalen und Pümpeln

60 Bogenschützen gehen beim 37. Mai-Turnier der Achimer BS in allen Klassen auf Ring- und Preisjagd



Volle Konzentration: Die Ziele standen bis zu 50 Meter weit entfernt.

VON KIM PATRICK PUHLMANN

Achim. Zwei Mal ertönt die Sirene. Die Bogenschützen gehen einen Schritt vor. Völlige Konzentration. Der unüberhörbare Ton schallt ein weiteres Mal, die Ampel springt auf grün. Was folgt, sind unzählige Pfeile, die in einem enorm hohen Tempo den Zielscheiben entgegenfliegen. Diese Szene spielte sich ein ums andere Mal am Maifeiertag auf dem Gelände der Achimer Bogenschützen ab. Bereits zum 37. Mal hatte der Verein zum Mai-Turnier eingeladen. Insgesamt folgten knapp 60 Sportler dem Aufruf. „Ich weiß gar nicht mehr genau, wie oft ich an diesem Wettbewerb teilgenommen habe“, berichtete die 73-jährige Waltraud Piper vom SV Oyten. „Aber 15 Mal waren es bestimmt schon.“

Die Konkurrenz schloss alle Klassen ein, entsprechend groß war die Altersspanne der Teilnehmer. „Die Szene kennt sich. Viele Sportler treffen sich über Jahre hier“, sagte der zweite Vorsitzende der Achimer Bogenschützen Raimond Ehrentraut. „In erster Linie soll das Turnier Spaß machen. Aber es geht natürlich auch um den sportlichen Aspekt“, erklärte der Pressewart Matthias Utsch. Kaum waren diese Worte ausgesprochen, wurde ein Kampfrichter lautstark an einer der Scheiben gewünscht, „am besten einer mit 'ner Lupe“, empfahl der Bogner, der nicht wahrhaben wollte, dass sein Pfeil nicht den Ring zu den neun Punkten berührt hatte. „Ich hab's doch gesagt“, fügte Utsch an, während er sich ein Lachen nicht verkneifen konnte.

Allgemein herrschte eine lockere Atmosphäre, nach den Konzentrationsphasen gingen die Schützen gemeinsam zu den Scheiben, um sich gegenseitig bei der Auswertung zu kontrollieren – natürlich mit viel Lachen und gegenseitigem Aufziehen. „Man



Jeder Pfeil wurde ganz genau auf seinen Einschuss geprüft. Dabei kam es schon mal vor, dass die Bogenschützen – nicht ganz ernst gemeint – lautstark untereinander diskutierten.

FOTOS: FOCKE STRANGMANN

kennt sich halt. Aber es ist nun mal ein Wettkampf. Ich denke, jeder tritt hier mit einer ordentlichen Portion Ehrgeiz an“, sagte Jürgen Fahrenholz vom SV Mühlentor. „Aber niemand hier ist bitter ernst.“

Schließlich gab es auch Preise zu gewinnen. Neben den Siegerpokalen erhielten die besten Schützen gewissermaßen Trophäen der anderen Art. Neben einigen gefüllten Blumentöpfen, einem Wäscheklammern-Sortiment und Benzinkanister gab es den mittlerweile schon obligatorischen Pümpel. „Der darf nicht fehlen. Den gab es schon immer“, präsentierte Utsch den Traditionsgewinn. „Aber im Ernst: Es sollen so viele Teilnehmer wie möglich mit etwas in der Hand das Turnier verlassen.“

Auf einmal wurde es wieder laut beim Auswerten der Pfeileinschüsse. „Ich habe 30 Zähler geschafft“, rief ein Schütze. Prompt gab es für den erfolgreichen Sport-

ler eine Geranie auf die Hand. „So ist das eben hier, für diese Leistung wird man sofort belohnt“, erklärte Utsch. Neben den zahlreichen Sachpreisen hatte das 37. Mai-Turnier der Achimer BS einen besonderen Reiz: Traditionell eröffnet dieser Wettbewerb die Sommersaison. Anstatt weiter in der Halle auf Ringe-Jagd zu gehen, wurde in diesem Jahr im Landkreis Verden zum ersten Mal im Freien ganz genau gezielt.

„Das ist ein schöner Einstieg in die Saison. Die Entfernungen sind sehr gut für die Umgewöhnung“, betonte Jürgen Fahrenholz. „Außerdem unterstützen sich die benachbarten Vereine.“ Neben seinem SV Mühlentor starteten unter anderem auch die kreisverdenere Vereine SV Oyten, SV Posthausen und der Schützenverein Dauelsen. Beim Mannschaftsergebnis stellte jedoch der SSV Tarmstedt II das erfolgreichste Team. Mühlentor landete mit Mat-

thias Potrafke, Jürgen Fahrenholz und Heinz Hasch auf dem dritten Platz.

Nicht ganz für das Treppchen hat es für die Posthausener gereicht. Cord Bünning, Michaela Voltmann und Herbert Wambach belegten Rang vier. Der SV Oyten um István Császár, Helge und Waltraud Piper beendete das Turnier als Achter. Jeweils erste Plätze sicherten sich in der Einzelwertung Potrafke (Schüler A), Malte Kruse (Jugend, SV Mühlentor), Waltraud Piper (Seniorinnen) und Erwin Wolny (Compound Senioren, Posthausen). Über Silber freuten sich Voltmann (Damen), Andre Potrafke (Herren Altersklasse, SV Mühlentor), Cord Bünning (Compound Herren, SV Posthausen), Jannis Oldenburg (Schüler A, SV Dauelsen) Siegfried sowie Andrea Rudolph (beide Blankbogen, SV Oyten). Dritte wurden Császár (Herren) und Fahrenholz (Herren Altersklasse).